



Hubertus Hencke
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 49/2013 Kiel, 16. Mai 2013

Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!

Schulpolitik

Vieles bleibt unbeantwortet

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung erklärt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Silke Jürgensen, zu der Beantwortung ihrer Großen Anfrage „Schulsanierung“ (TOP 8.1):

„In 2011 betrug der festgestellte Schulsanierungstau ohne die energetischen Sanierungsmaßnahmen gut 83 Mio. Euro, und zwar *nach* den durch das Konjunkturpaket II durchgeführten Maßnahmen.

Es ist also durchaus folgerichtig, wenn nach zwei Jahren nachgefragt wird, wo wir jetzt stehen. Zu Frage 1 gibt die Verwaltung Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 5,5 Mio. Euro an und nennt drei Schulen, an denen Fenster- und / oder Fassaden für rund 2 Mio. Euro erneuert wurden. Unklar bleibt, wofür der Differenzbetrag verwendet wurde. Diese Frage wird also nicht befriedigend beantwortet.

Die Fragen nach dem Sachstand differenziert nach Schularten könne von der Verwaltung nicht dargestellt werden, da Kostenangaben gebäudebezogen seien und sich oft mehrere Schularten in einem Gebäude befänden. Es ist aber gelungen, bei der Auflistung der zu behebenden Sanierungsstaus - einschließlich der Maßnahmen - jede Schule aufzuführen. Die Schulart, die sich dahinter verbirgt, ist doch keine Unbekannte. Diese Frage wird also nicht beantwortet und wenn wir nach der Fortschreibung des erforderlichen Mittelbedarfs fragen und dann auf die Ursprungsvorlage verwiesen wird, ist das nicht sinnvoll. Diese Frage wird also auch nicht beantwortet.

In Frage 4 bitten wir um Antwort, mit welcher Periodisierung Maßnahmen erforderlich sind. Die Verwaltung verweist auf die Drucksache 0167/2012, die sich mit dem zeitlichen Ablauf und Ranking des Neubaus von Mensen und Sporthallen befasst, sowie mit der Umsetzung der Raumbedarfsplanung. Letztlich geht die Verwaltung unter Punkt 3 in der tabellarischen Ausführung auf acht Schulen ein, die mit 26,8 Mio. Euro zu Buche schlagen. Mit den unter Frage 1 aufgeführten 2 Mio. Euro komme ich auf ca. 28 Mio. Euro von 83 Mio. Euro Sanierungstau.

Auch Frage 5 wurde nicht beantwortet, denn der angegebene Verweis genügt nicht, da die Frage auf die Sanierung abzielte.

Die Frage 6 - die Kostenplanung zum Sanierungsabbau - wurde dementsprechend mit einer lapidaren Antwort nach dem „copy and paste“ - Prinzip ebenfalls nicht beantwortet.

Die Antwort zu Frage 9 - der tatsächliche Bedarf der Schulen an Mensaplätzen - würde natürlich bedeuten, zu ermitteln, wie es um die Essensausgabe bestellt ist. Stattdessen wieder „copy and paste“ aus der Beschlussvorlage 2012.

Aber ich habe gestern im Schulausschuss gelernt, dass es des richtigen Termins bedarf, um eine solche Frage zu stellen. Ich bin sehr froh, dass die Kooperation nach Befragung des Orakels diesen bestimmen kann. Liebe Verwaltung, mit dem Antrag der CDU und den übernommenen Änderungen der Kooperation werden Sie sich nicht mit „copy and paste“ aus der Affäre ziehen können. Zudem plant die Verwaltung ja auch nicht, siehe Antwort zu Frage 10, derartige Erhebungen durchzuführen, denn das sei ja nicht messbar. Ich bin sehr gespannt, wie die Verwaltung dieses nicht messbare Problem lösen wird.

Nächstes Stichwort: Schulentwicklungsplanung, der Antrag der FDP-Ratsfraktion aus 2011. Ich weiß, dass die Verwaltung an der Sache dran ist. Ich weiß, dass dies eine komplexe Aufgabe ist. Und ich weiß, dass die Verwaltung hier bisher viel Arbeit reingesteckt hat. Wenn wir aber Fragen, in welcher Form die Nachbargemeinden mit einbezogen werden, dann erwarte ich Antworten, wie z.B. mit Heikendorf und Kronshagen in einem Arbeitskreis zusammen gesessen wurde und welche Daten und Fakten ausgetauscht wurden. Ich erwarte nicht die Auskunft, dass Daten und Fakten Teil der Beschlussvorlage sind... Fazit: nicht beantwortet.

Sportunterricht an Schulen scheint kein Thema der Verwaltung zu sein, obwohl Sportentwicklungsplanung, Gesundheitsaspekte, Integrations- und weitere Sozialkompetenzen hiermit in einem direkten Zusammenhang stehen. Das ist schade – 2007 war das noch ein Thema.

Große Anfragen zu erstellen, nimmt viel Zeit in Anspruch, da kann es durchaus sein, dass sich einige Frage überholen wie die Fragen zu den Förderzentren. Die Beantwortung benötigt ebenfalls einen großen Arbeitsaufwand und viel Zeit. Diese Zeit hätten wir der Verwaltung aber gegeben. Das habe ich auch mehrfach im Gespräch gesagt. Uns wäre es lieber gewesen, wenn die Verwaltung sich diese Zeit genommen hätte, auch gerade weil die Immobilienwirtschaft so stark mit eingebunden war. Dann hätten wir endlich einmal Daten und Fakten vorgelegt bekommen, die auch die CDU-Fraktion immer wieder eingefordert hat. Somit ist das insgesamt ein unbefriedigendes Ergebnis. Nichtsdestotrotz bedanken wir uns bei der Verwaltung für die Abarbeitung des Auftrages. Wir hätten allerdings mehr erwartet.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer